



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit und Ordnung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Dienstag, 12.09.2023
Sitzungsbeginn:	19:01 Uhr
Sitzungsende:	22:01 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz

Thomas Czesky

Ordentliches Mitglied

Thomas Blanke

Rolf von Lützwow

Janine Küchenmeister

Steffen Sloty

Martina Leisten

Sachkundige Einwohner

Joachim Büder

entschuldigt

Jens Kaehlert

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Amtsleiter(in) Rechts- und Personalamt

Raimund Kramer

Pressesprecher

Grit Mindak

Protokollant(in)

Carolin Peidelstein

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 24.05.2023 und 27.06.2023
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Beratung von Beschlussvorlagen
- 9.1 Versetzung der südlichen Ortsdurchfahrt des Ortsteiles Kallinchen 093/23
- 9.2 Kennzeichnung und Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Cottbuser Straße, OT Wünsdorf 086/23
- 10 Informationen zur Bildung eines Präventionsrates
- 11 Stand der Sicherheit und der Maßnahmen der Stadt Zossen am Strandbad Kallinchen und Strandbad Wünsdorf aus aktuellen Anlässen
- 12 Stand des Sicherheitskonzeptes der Stadt Zossen zu eigenen „Großveranstaltungen“
- 13 Information zum Sachstand der Überarbeitungen der Satzsatzungen, insbesondere
 - Kita und Hortsatzung
 - Friedhofssatzung
- 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

-
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Czesky um 19:01 Uhr eröffnet.
-
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**
Es nehmen keine Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil.
-
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Herr Czesky stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitglieder 5 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
-
- 4 Feststellung der Tagesordnung**
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.
-
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 24.05.2023 und 27.06.2023**
Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.
-
- 6 Bericht aus der Verwaltung**
Frau Şahin-Schwarzweiler:
Sie stellt Vorwürfe klar.
Die SVV hat am 07.06.2023 den Beschluss zur Buckowbrücke unverändert beschlossen. Der Beschluss wurde ausführlich am 10.05. im BBW, 11.05. im FA und am 22.05. im Ortsbeirat besprochen. Der Beschluss wurde mit 14 x ja, 3 x nein und 2 Enthaltungen gefasst.
Es gab eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht, dass im BBW die Tagesordnung nicht abgestimmt wurde. Die Tagesordnung muss nicht abgestimmt werden. Es handelte sich nicht um eine Änderung der Tagesordnung. Es wurde ein Beschluss von der Tagesordnung genommen. Es gab keine Änderung in der Reihenfolge der Beschlüsse oder die Aufnahme eines Eilantrages. Der Einreicher kann seine Beschlüsse jederzeit von der Tagesordnung nehmen.
Sie gibt erneut den Hinweis, dass in der Einwohnerfragestunde Fragen zum Bericht aus der Verwaltung oder zur Tagesordnung gestellt werden können. Es handelt sich um 2 Fragen mit 2 Nachfragen. Die Fragen müssen heute nicht beantwortet werden und können schriftlich eingereicht werden und werden dann auch schriftlich beantwortet.
-
- 7 Einwohnerfragestunde**
Herr Gurczik nimmt ab 19:08 Uhr als Vertreter von Frau Küchenmeister an der Sitzung teil.
Frau Schreiber:
Sie bittet um schriftliche Beantwortung der gestellten Fragen.

Wie viele genehmigte Kapazitäten auf baulicher Seite hat die EAE jetzt insgesamt?
Welcher baulich genehmigten Kapazitätenerhöhung hat die Stadt Zossen zugestimmt?

Welcher Anzahl an neuen Plätzen haben Sie in diesem Jahr zugestimmt und welcher Anzahl im letzten und vorletzten Jahr?

Hat sich die echte Einwohnerzahl der Stadt Zossen von 2020 (18.081 Einwohner) zu Ende 2022 (18.292 Einwohner) lediglich gesteigert?

Haben Sie eine andere Erklärung für die eigentlich nicht gestiegene Einwohnerzahl, aber massiv angestiegene Anzahl der ausländischen Bevölkerung in dieser Stadt und wie wird damit umgegangen?

Wie wird damit umgegangen, wenn jeden Abend jemand vom Ordnungsamt bei den Sitzungen anwesend ist?

Bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs gibt es da besondere Regelungen für besondere Menschen? Erhalten einige Menschen keinen Bescheid? Gibt es da eine Anweisung der Hauptverwaltungsbeamtin oder Leiterin des Ordnungsamtes? Wie stellen Sie sicher, dass jeder gleich behandelt wird?

Frau Schreiber stellt eine persönliche Frage an die Bürgermeisterin und wird durch Herrn Czesky unterbrochen, da dies keine Frage zur Tagesordnung sei. Es sollen sachliche Fragen gestellt werden.

Herr Czesky:

Er ist froh, dass jemand vom Ordnungsamt anwesend ist, da es doch oft vorkommt, dass jemand des Saals verwiesen werden muss.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Diese persönlichen Angriffe sind sehr bemerkenswert. Der Post auf Facebook ist eine Unterstellung. Es gibt eine Regelung für Gäste, diese teilen uns ihr Kennzeichen mit, dass für diese Zeit eine Besprechung stattfindet. Wir haben keinen Gästeparkplatz. Wenn kein Besucherparkplatz frei ist stellen sich unsere Gäste auf einen freien Parkplatz und werden in diesem Zeitraum nicht aufgeschrieben. Wenn das Kennzeichen nicht mitgeteilt wird, ist es Verschulden des Besuchers.

Es ist anmaßend. Sie sind Bürgermeisterin außer Dienst. Benehmen Sie sich bitte auch so. Ihre Einwohnerstatistik stimmt nicht. Der Ausländeranteil ist nicht massiv gestiegen. Im Juni hatten wir 700 Einwohner in der EAE. Mittlerweise werden weitere Container ab Februar 2024 in Betrieb gehen. Wir halten uns an die 1650 Gäste, die dort wohnen dürfen. Die Container sind nicht für zusätzlich permanente Gäste, sondern werden auch für Transfergäste aus Europa zur Regierung genutzt. Mehr gibt es dort nicht. Der Bedarf für die Schulen und Kitas kommt von der wachsenden Bevölkerung. Die Zuzugszahlen machen uns da Sorgen. Der Ausländeranteil im Vergleich zu anderen Städten ist bei uns gering.

Herr Juricke OV Horstfelde:

Zu TOP 11 - warum ist Zesch und Wasserskipark Horstfelde nicht auf der Tagesordnung?

Wann wird der Spielplatz in Horstfelde gemäht? Die Blühwiese ist bereits über einen Meter hoch und man sieht die Kinder nicht mehr.

Er habe dieses Jahr 4 Anzeigen bezgl. Verkehrsordnungswidrigkeiten gestellt. Was ist daraus geworden? Gilt das Gleichheitsprinzip nicht mehr?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Natürlich machen Besucher eine Parkscheibe rein. Die ersten 2 Stunden parken unsere Besucher gratis. Wenn wir im Termin sind, können diese nicht plötzlich raus und die Parkscheibe verlängern. Wenn sie ins Rathaus kommen, melden sich die Gäste am Empfang an und werden registriert. Es ist transparent, wer sich im Rathaus aufhält. Für gewöhnlich dauern unsere Termine keine 2 Stunden.

Der Auftrag vom Spielplatz liegt dem Bauamt vor.

Die Strandbäder sind nicht auf der Tagesordnung, da wir dort keinen Pachtvertrag haben.

Wenn Sie eine E-Mail wünschen, dann können wir das gerne machen.
Die Verkehrsordnungswidrigkeiten werden wir prüfen.

Frau Schreiber:

Es geht um einen Parkverstoß, der von der Anwältin, die hier ist, vorm Kulturform auf dem Behindertenparkplatz geparkt hat.

Herr Czesky unterbricht Frau Schreiber erneut.

Frau Şahin-Schwarzweiler verlässt den Saal.

Es findet eine Pause von 19:27 Uhr bis 19:32 Uhr statt.

8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Frau Leisten:

Warum stand auf den Plakaten des Weinfestes nur der 02.09. und nicht auch der 01.09.? Die Berliner Straße wurde sehr unprofessionell überklebt. In Kallinchen waren die Plakate runtergerissen und durchweicht und das schon 10 Tage vor der Veranstaltung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Plakate waren für das Weinfest im Hof des Rathauses. Wir wurden angesprochen und haben dann auch Werbung für die Höfe gemacht.

Die Höfe, die geöffnet sind, sollen im nächsten Jahr eigene Werbung machen. Jeder Hof hat etwas anderes. Es wird ein gemeinsames Marketing geben. Auf den Social-Media Kanälen wurden die Highlights der Höfe kommuniziert. Das Onlinemarketing ist sehr gut gelaufen. Die Plakatierung war suboptimal. Nächstes Jahr ziehen wir das besser und einheitlicher auf. Das Weinfest war sehr gut besucht.

Wenn ein Plakat nicht mehr so schön ist, wäre eine Information vom Ortsbeirat schön, damit wir das Plakat austauschen können.

Frau Leisten:

Wer trägt die Kosten, wenn die Gewerbetreibenden die Plakate selbst drucken sollen?
Es war immer ein gemeinsames Fest. Es ist schade, wenn das Rathaus für sich alleine läuft. Es gibt auch noch ältere Einwohner, die nicht online sind.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Werbung mit den Plakaten war suboptimal. Wir werden es nächstes Jahr nachbessern.

Die Höfe, die geöffnet haben, melden die Veranstaltung an. Es sind Veranstaltungen auf privatem Gelände. Wir fragen alle, wer daran teilnehmen möchte. Das Format und Motto sind einheitlich. Es sind aber private Lokalitäten. Dafür übernimmt die Stadt keine Verantwortung.

Frau Leisten:

Die Plakatierung läuft auf Kosten der Gewerbetreibenden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das können wir noch nicht abschätzen.

Frau Leisten:

10 Tage im Voraus darf man plakatieren und dann gibt es auch eine Frist, wie schnell Plakate entfernt werden müssen. In Kallinchen fand das Baumfest statt. Auch wir hatten dafür eine Frist. Die Plakate mussten umgehend entfernt werden. Gibt es für alle unterschiedliche Fristen? Es hängen immer noch Plakate von einer

Veranstaltung, die vor dem Baumfest stattfand.

Wir als Verein mussten 250 Euro Kautions hinterlegen. Ist das üblich für alle Vereine? Heute wollten wir, nachdem versichert wurde, dass die Plakate entfernt sind, die 250 Euro wiederbekommen. Es muss erst der Amtsleiter informiert werden und dann wird entschieden, ob das Geld ausgezahlt wird. Haben wir keine Gleichbehandlung in der Stadt? Warum hängen immer noch Plakate.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Gleichstellung und Gleichberechtigung findet in den Ausschüssen meistens nicht statt und Einwohner betreiben Lügen, Hetze und Polemik. Sie bittet um Entschuldigung bei den Zuschauern, da die Provokationen sehr stark gegen ihre Person sind.

Es ist so, dass wir eine Kautions von den Vereinen verlangen. Wir können Ihnen die Satzung oder das Dokument zur Verfügung stellen. Wenn wir nach der Frist die Plakate entfernen müssen, behalten wir die Kautions ein.

Was ihre Kautions betrifft, haben wir kein Problem. Wir haben ihr Signal bekommen und wenn wir keine Plakate mehr finden, dann werden Sie das Geld auch zurückbekommen.

Frau Leisten:

Mein Mann hat das Geld heute nicht zurückbekommen. Er hat sämtliche Plakate nachkontrolliert. Das Geld soll nicht ausgezahlt werden. Der Amtsleiter soll das erst kontrollieren.

Von Freitag bis heute war die Parksituation wieder desaströs. Wann werden wieder Knöllchen vom Ordnungsamt verteilt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Am Samstag habe sie sich die Situation vor Ort angeschaut. Die Rettungswege waren immer befahrbar und erreichbar. Wenn das Ordnungsamt angerufen wird, dann werden wir im Ordnungsamt auch reagieren.

Plakatieren fällt zum Ordnungsamt und das muss der Amtsleiter prüfen. Barauszahlungen machen wir in der Regel nicht. Ein Verwaltungsakt dauert in der Regel seine Zeit. Es gibt Zuständigkeiten im Rathaus.

Herr Blanke:

Wir sollten aufhören, im öffentlichen Teil mit laufenden Angelegenheiten so umzugehen, wie es grade gemacht wird. Die Verfahren über Verwaltungsakte, Ordnungswidrigkeitsanzeigen oder Plakatierung müssen anonymisiert werden. Für Plakatierung gibt es eine Frist. Eh die Abnahmen geahndet werden kann, müssen 10 Arbeitstage vergehen.

Warum gibt es eine Verzögerung bei der Glasfaserleerrohrentwicklung?

Er habe hohe Bedenken, dass die Einfahrt auf das Gelände korrekt ist. Wird die Baustelle von kurzer oder langer Dauer sein?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wird morgen im SJBS eine Information dazu geben, wann die Busse wieder regulär fahren. Es ist die einzige Möglichkeit, dies so zu managen. Wir befinden uns im letzten Bauabschnitt für die Straße, danach folgen Fuß- und Radweg. Der Straßenausbau sollte Ende September erledigt sein. Die Baustelle sollte bereits in den Ferien fertig sein, aufgrund von Personalmangel war dies nicht möglich.

Die Telekom hat grad überall Schwierigkeiten. Diese Woche wurden noch weitere Genehmigungen für Openinfra erteilt. Diese bauen wieder anders wie Vodafone oder die Telekom. Wann einzelne Häuser angeschlossen werden, muss mit dem Anbieter besprochen werden.

Herr Freiherr von Lützwow:

In der Bergstraße in Neuhof gibt es massive Staubbelastung. Es sollte eine Decke

übertragen werden, dass es nicht mehr so staubt.

Das kostenfreie W-LAN am Bürgerhaus wird viel durch die EAE genutzt. Die Bewohner hören bis nachts laute Musik. Könnte man das W-LAN gegen 20 Uhr ausschalten? Der ganze Platz ist vermüllt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben Doppelhaushalt und müssen gucken, was wir wie machen können. Im Rathaus sind aktuell noch keine Beschwerden angekommen.

Das W-LAN werden wir nicht ausschalten können. Wir können uns mit der EAE zusammensetzen und eine Regelung schaffen. Die EAE muss dafür sorgen, dass die Musik ausgemacht wird und sie in die Unterkunft müssen. Da ist das Betreuungspersonal der EAE gefragt. Mit der Internetabschaltung wird das Problem nicht gelöst.

Herr Juricke, Ortsvorsteher Horstfelde:

Der Gehweg in der Saalower Straße wurde stark angefangen zubauen und seit 2 Wochen gibt es einen Baustopp. Was gedenkt die Stadt entlang der L79 dort zu machen? Wie können die Einwohner von Horstfelde unfallfrei zur Bushaltestelle kommen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir müssen die Baustelle und den Gehweg schnellstmöglich zu Ende bauen.

Frau Küchenmeister ist ab 20:01 Uhr anwesend.

9 Beratung von Beschlussvorlagen

9.1 Versetzung der südlichen Ortsdurchfahrt des Ortsteiles Kallinchen

093/23

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt eine Powerpoint-Präsentation zur Versetzung der südlichen Ortsdurchfahrt des Ortsteils Kallinchen vor. Diese wird an alle Ausschussmitglieder in Papierform ausgeteilt und dem Urprotokoll beigelegt.

Frau Küchenmeister:

Es ist eine sehr große Veränderung. Aus einem Außenbereich wird ein Innenbereich gezaubert. Grade den B-Plan Motzener Straße betrifft es ja. Es sollen bessere Bedingungen geschaffen werden. Menschen, die im Außenbereich bauen, wussten auf was sie sich einlassen. Es ist anderen Bürgern unfair gegenüber. Es müsste ja sonst der komplette Außenbereich ein Innenbereich werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist weder Motzen noch Kallinchen und ein unbestimmtes Gebiet. Einen Außenbereich hätten wir im B-Plan regeln können. Es ist ein Niemandsland. Wir sollten dies regeln. Es existieren dort Probleme. Es ist kein klassischer Außenbereich. Es sollte zu 1. angestimmt werden.

Herr Blanke:

Die Voraussetzung zur Änderung der Grenzsteine ist schwierig. Es handelt sich um ein Kulturgut. Aus einem Erholungsort wird nun ein Wohnort. Er kann dem nicht zustimmen, da er rechtliche Bedenken hat und das nicht von heute auf morgen entscheiden kann.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Den Vorteil des Bbauungsplanes hatten wir in der SVV diskutiert. Wir diskutieren das heute. Die Verwaltung leitet diesen Schritt erst ein, wenn die SVV dahinter steht. Wenn die SVV nicht dafür ist, dann machen wir das nicht. Welche Vor- und Nachteile gibt es? Wir können den Beschluss auch vertagen.

Abstimmung zur Vertagung:
6 / 0 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Versetzung des südlichen Ortsdurchfahrtssteines (OD-Stein) und damit der Ortsdurchfahrt.

an

1. den Standort auf Höhe des Flurstückes 621 (Flur 3, Gemarkung Kallinchen)

oder

2. den Standort auf Höhe des Flurstückes 558 (Flur 3, Gemarkung Kallinchen)

oder

3. einem im Protokoll angeführten anderen Standpunkt südlich des B-Plangebietes.

9.2 Kennzeichnung und Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Cottbuser Straße, 086/23 OT Wünsdorf

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Verkehr wird nicht weniger. Der Wunsch kam von allen Beteiligten (Verwaltung und Investor).

Herr Freiherr von Lützow:

Wer übernimmt die Kosten für die Schilder?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir werden dies prüfen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Verwaltung zu beauftragen, einen verkehrsberuhigten Bereich in der Cottbuser Straße, OT Wünsdorf, bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Teltow-Fläming zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	2

10 Informationen zur Bildung eines Präventionsrates

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt eine PowerPoint Präsentation zur Gründung eines Kommunalen Präventionsrates vor. Diese wird dem Urprotokoll beigefügt.

Die Präsentation umfasst folgende Punkte:

- Historie
- Warum
- Initiatoren
- Wie
- Mögliche Konstellation
- Ziele
- Strategie
- Mögliche Aktionen
- Ergebnis Rechtlicher Prüfung
- Beschlussfassung
- Weiteres Vorgehen

Frau Küchenmeister:

Thema ist die Besetzung der Stadtverordneten. Das müsste unbedingt mit geklärt werden. Jede Fraktion sollte jemanden entsenden. Haben wir mehrere Kommunen, die wir einladen könnten?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die SVV soll mit eingebunden sein. Aus jeder Fraktion ein Mitglied bringt eher weniger. Dann haben wir mehr Mitglieder als Einwohner, die beteiligt sind. Die Mitglieder können auch rotieren. Für die Umsetzung wird es einen SVV Beschluss geben.

Herr Czesky:

Er habe angeboten, dass der Präventionsrat hier einen Platz bekommt. Es sollten mehr Bürger als Stadtverordnete sein.

Frau Leisten:

Es ist gewünscht, dass aus jedem Ortsteil eine Person dabei ist. Aus jeder Fraktion einer wäre ein guter Plan. Die Rotation ist nicht gut. Man findet sich ja selber nicht mehr wieder.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist kein Gremium, wo Beschlüsse gefasst werden. Es ist eine Hilfestellung der Verwaltung. Wir wissen nicht, wie viele Fraktionen wir nächstes Jahr haben werden. Es soll kein Ausschuss sein und auch nicht diesen Charakter haben.

Herr Kaehlert, sachkundiger Einwohner:

Die Initiative kam von ihm. Es geht nicht darum, dass es einen riesen Präventionsrat sein soll. Es sollte keine Rotation sein. Es sollte ein demokratisch festgelegtes Mitglied der SVV sein.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir wollen keinen Arbeitskreis bilden. Die Inhalte werden vorgegeben.

Herr Blanke:

Der Präventionsrat sollte seine eigene Geschäftsordnung haben. Er stehe dem gerne zur Verfügung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

In der Einwohnerversammlung wurde dargestellt, wie es aussehen könnte. Die Verwaltung wird dies immer mit begleiten und sieht sich auch in der Verantwortung. Wir wollen keine Bürgerwehr oder „ich beschatte meinen Nachbarn“. Es gab so etwas schon mal in Zossen. Irgendwann wurde dies eingestellt. Es gab da auch einige Missverständnisse. Das Thema Jugendarbeit und Betreuung muss auch mehr in die Öffentlichkeit gehen. Wir haben Punkte an den Schulen, Bahnhöfen und an der einen

oder anderen Stelle, wo es uns besonders auffällt.

Herr Gurczik:

Er versteht den Sinn des Rates nicht. Ist es ein Anlaufpunkt, wo er einen Falschparker melden kann?

Herr Kaehlert, sachkundiger Einwohner:

Nein. Es gibt klare Zuständigkeiten. Unternehmenschaften interessieren die Ausleuchtung der Straßeninfrastruktur, Videoüberwachung und die Bestreifung gefährdeter Objekte der Polizei.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Präventionsrat wird die EAE nicht im Fokus haben. Es geht eher um die Gebiete der Stadt Zossen wie Bushaltestellen, Bahnhöfe, Schulen, Kitas und die Straßeninfrastruktur.

Frau Leisten:

Wo ist die Legitimation, dass der Präventionsrat ein Unterausschuss des RSOs werden soll?

Wie werden die Mitglieder ausgesucht? Wer entscheidet über die Bewerber? Welche Ziele gibt es?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir zerreden das Projekt. Die EAE soll nicht im Vordergrund stehen. Eine Gleichbehandlung aller Bürger soll stattfinden. Es gibt bestimmte Kriterien, wie das polizeiliche Führungszeugnis etc.

Es wird noch einen Beschluss durch die SVV geben. Wer ist Mitglied, welche Themen gibt es, wie oft wird getagt? Das steht alles nach der konstituierenden Sitzung statt. Wir müssen erst mal in die Lage versetzt werden.

Frau Küchenmeister:

Das Thema bietet viele Möglichkeiten. Man kann es auch so nutzen, wie es nicht gewünscht ist. Jede Fraktion kann jemand entsenden, muss es aber nicht machen. Das Gremium ist nur ein beratendes Gremium. Die Dinge die festgelegt werden, müssen auch in der SVV beschlossen werden. Wenn ein Unternehmer das Problem hat, dass sein Lagerplatz regelmäßig abgeräumt wird, dann muss er sein Problem selbst lösen. Sollte dies bei mehreren Unternehmen so sein, dann könnte es Aufgabe des Gremiums werden. Es ist ein Gremium, das wir beschließen. Die Sorgfältigkeiten liegen bei der Stadt Zossen. Es sollte nicht alles geheim sein. Um es transparent zulassen, sollten auch die Stadtverordneten ihre Leute entsenden.

In der SVV haben wir festgelegt, dass sie mit diesen Vorschlägen erst mal zu uns kommen. Warum sagen sie jetzt, dass der Präventionsrat dies nun festlegt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie können sich auch als Einwohnerin von Zossen bewerben. Es ist nicht konstruktiv mit den Fraktionen. Es wäre dann ein größeres Gremium, in dem Entscheidungen getroffen werden sollen. Es geht ihnen mehr um das Kontrollorgan und nicht das alles widerspiegelt wird. Sie haben grundsätzlich kein Vertrauen zur Verwaltung. Es spricht nichts dagegen, dass ein Stadtverordneter dort mit macht und die Informationen in der SVV teilt. Es wird einen Beschlussvorschlag mit den Teilnehmern, Aufgaben und Zielen geben.

**11 Stand der Sicherheit und der Maßnahmen der Stadt
Zossen am Strandbad Kallinchen und Strandbad
Wünsdorf aus aktuellen Anlässen**

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Für Kallinchen haben wir aktuell keinen 2. Rettungsschwimmer. Dies wird sich im

nächsten Jahr ändern. Es gab ein positives Feedback hinsichtlich der Schließzeiten. In Kallinchen gab es keine extremen Vorkommnisse.
Auch Wünsdorf hat sich gut etabliert. Wir sind sehr zu frieden.

Herr Freiherr von Lützow:

Gab es eine Klärung, ob das Land sich auch an den Kosten beteiligt??

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es liegt keine eindeutige Klärung vor.

Frau Küchenmeister:

Was dauert da so lange, dies zu klären? Wir bezahlen jemanden, der jetzt guckt, kann dieser auch einschreiten oder nicht? Kann dieser auch nur die Polizei anrufen, wie ein Strandbadbesucher? Machen die Maßnahmen wirklich Sinn?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es kommt auf den Sachverhalt an. Wir hatten seitdem keine Vorfälle mehr.

Was dem Land dazu fehlt, kann sie nicht sagen, es wurde noch keine Entscheidung getroffen.

Herr Blanke:

Wir können auf ein gut gegangenes Jahr 2023 zurückgreifen. Horstfelde ist nicht dabei, da das mit dem Betreibern besprochen werden muss.

Der ruhende Verkehr muss für 2024 gesichert werden. Was auch in Wünsdorf passiert ist, geht gar nicht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Dann genehmigen sie weitere 6 Stellen des Außendienstes im Haushalt. Wir machen Vorsorge und Prävention.

12

Stand des Sicherheitskonzeptes der Stadt Zossen zu eigenen „Großveranstaltungen“

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt eine Powerpoint-Präsentation zur Versetzung der südlichen Ortsdurchfahrt des Ortsteils Kallinchen vor. Diese wird an alle Ausschussmitglieder in Papierform ausgeteilt und dem Urprotokoll beigelegt.

Frau Küchenmeister:

Es ist eine sehr große Veränderung. Aus einem Außenbereich wird ein Innenbereich gezaubert. Grade den B-Plan Motzener Straße betrifft es ja. Es sollen bessere Bedingungen geschaffen werden. Menschen, die im Außenbereich bauen, wussten auf was sie sich einlassen. Es ist anderen Bürgern unfair gegenüber. Es müsste ja sonst der komplette Außenbereich ein Innenbereich werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist weder Motzen noch Kallinchen und ein unbestimmtes Gebiet. Einen Außenbereich hätten wir im B-Plan regeln können. Es ist ein Niemandsland. Wir sollten dies regeln. Es existieren dort Probleme. Es ist kein klassischer Außenbereich. Es sollte zu 1. angestimmt werden.

Herr Blanke:

Die Voraussetzung zur Änderung der Grenzsteine ist schwierig. Es handelt sich um ein Kulturgut. Aus einem Erholungsort wird nun ein Wohnort. Er kann dem nicht zustimmen, da er rechtliche Bedenken hat und das nicht von heute auf morgen entscheiden kann.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Den Vorteil des Bebauungsplanes hatten wir in der SVV diskutiert. Wir diskutieren

das heute. Die Verwaltung leitet diesen Schritt erst ein, wenn die SVV dahinter steht. Wenn die SVV nicht dafür ist, dann machen wir das nicht. Welche Vor- und Nachteile gibt es? Wir können den Beschluss auch vertagen.

Abstimmung zur Vertagung:
6 / 0 / 0

Information zum Sachstand der Überarbeitungen der Stadtsatzungen, insbesondere

- 13**
- **Kita und Hortsatzung**
 - **Friedhofssatzung**

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Kitasatzung wurde mit der BV 078/21 am 22.06.2021 in der SVV beschlossen. Der Eingewöhnungsvertrag sollte verlängert werden. Die Satzungen werden an aktuelle gesetzliche Gegebenheiten angepasst.

Wir werden noch keine neue Satzung vorstellen. Wir sind aktuell bei der Klärung des Essensgeldes und der Bestellung. Da könnte es eine Ergänzung in der Satzung geben.

Die Friedhofssatzung wird noch mal überarbeitet und dann wird es die erste Beratung im November geben.

Frau Küchenmeister:

Die Kostensatzung sollte sich eh mal angesehen werden, da es unterschiedliche Pauschalen gibt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Aktuell gibt es keinen Handlungsbedarf. Es war ein Wunsch, ihrerseits.

Frau Schulte zu Sodingen:

Seit dem 01.01.2023 gibt es das Brandenburgpaket als Entlastung für die Eltern. Die gesetzlichen Beiträge gelten. Die Satzung findet Anwendung bei einem Einkommen von über 85.000 Euro. Das Essensgeld gucken wir uns aktuell an und prüfen, ob eine Anpassung notwendig ist. Wir informieren sie zu gegebener Zeit.

Herr Kaehlert, sachkundiger Einwohner:

Die Ergebnisse zur Befragung in der Kita Bummi zum Essensgeld dürften der Verwaltung noch nicht zugegangen sein.

14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Czesky schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:17 Uhr.

Thomas Czesky
Vorsitz

Carolin Peidelstein
Protokoll